

Arbeiten von Max Fueter, Bern

Autor(en): **Meyer, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS WERK

Heft 9

September 1937



Maske einer jungen Frau, Bronze
zweidrittel Lebensgrösse (14 cm hoch), 1930

Arbeiten von Max Fueter, Bern

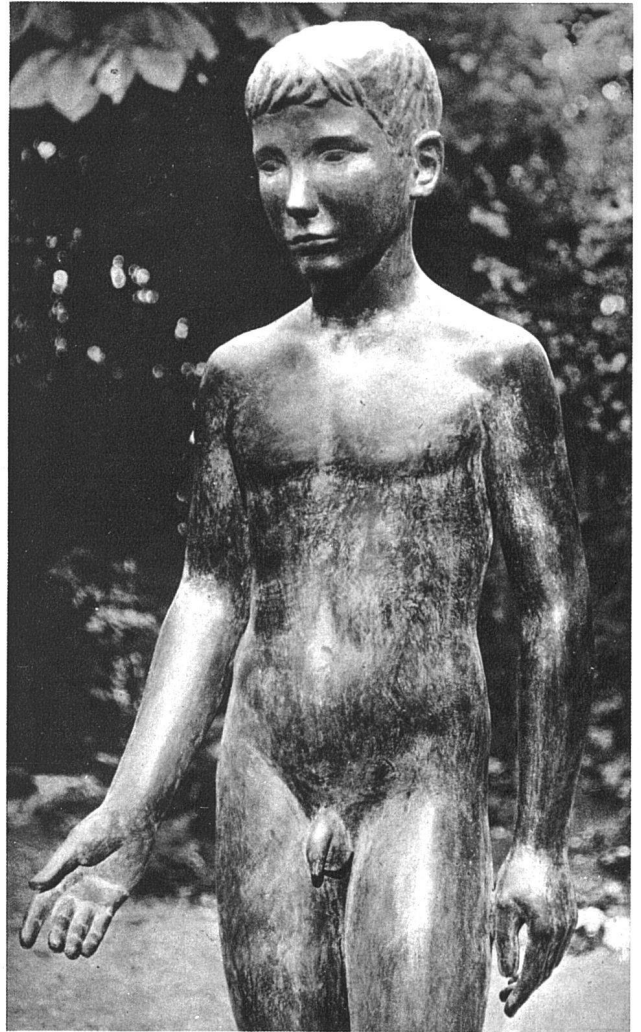
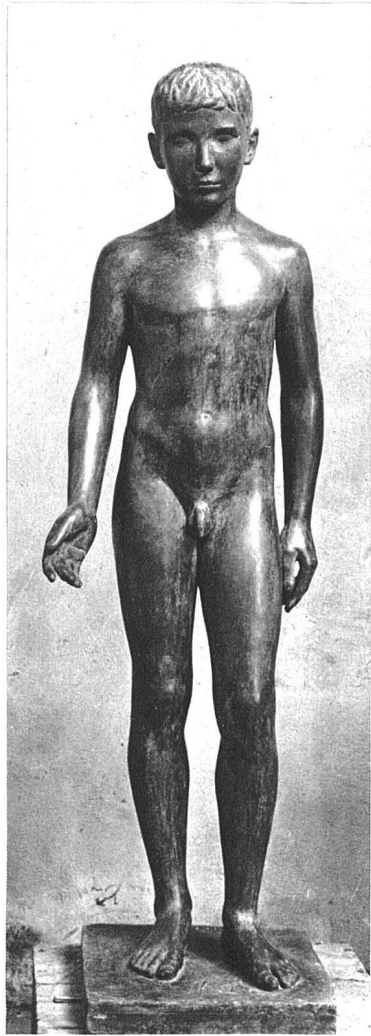
Max Fueter ist sich nicht zu gut, um die Forderung seiner Auftraggeber auf Porträtähnlichkeit als verpflichtend anzuerkennen, und darum sind seine schönen Porträtköpfe Beispiele eines gesunden Einvernehmens zwischen „Künstler“ und „Publikum“, zwischen Auftrag und Ergebnis. Die Verpflichtung zur Bindung an die Aehnlichkeit, an die Realität überhaupt, erscheint nicht als lästige Zumutung, sondern als der gegebene Stoff, der vom Künstler seine Formung und damit Sublimierung erwartet — und die andere, eigentlich-künstlerische Seite versteht sich dabei von selbst.

Durch den heutigen Ausstellungsbetrieb sind die Künstler einseitig auf das „Interessante“ hin erzogen worden, auf das Auffallende, nach irgendeiner Richtung Outrierte. Fueter wagt es, „uninteressant“ zu sein, nicht das Extrem, sondern die Mitte zu suchen, nicht die Sensation, sondern die Qualität — was nicht etwa die bequemere, sondern die kühnere Arbeit ist. Was aus dieser gediegenen Haltung heraus entsteht, erregt an Ausstellungen vielleicht nicht weiter Aufsehen, dafür wird es nie verleiden, denn seine Wurzeln haften in einer Schicht unterhalb aller Modeschwankungen.

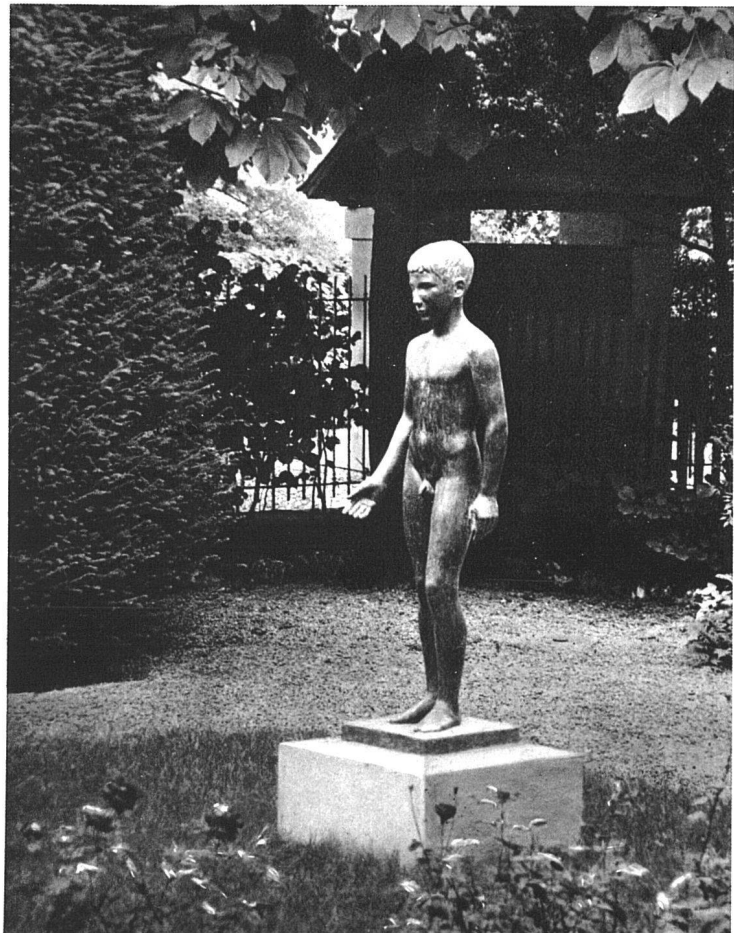
P. M.

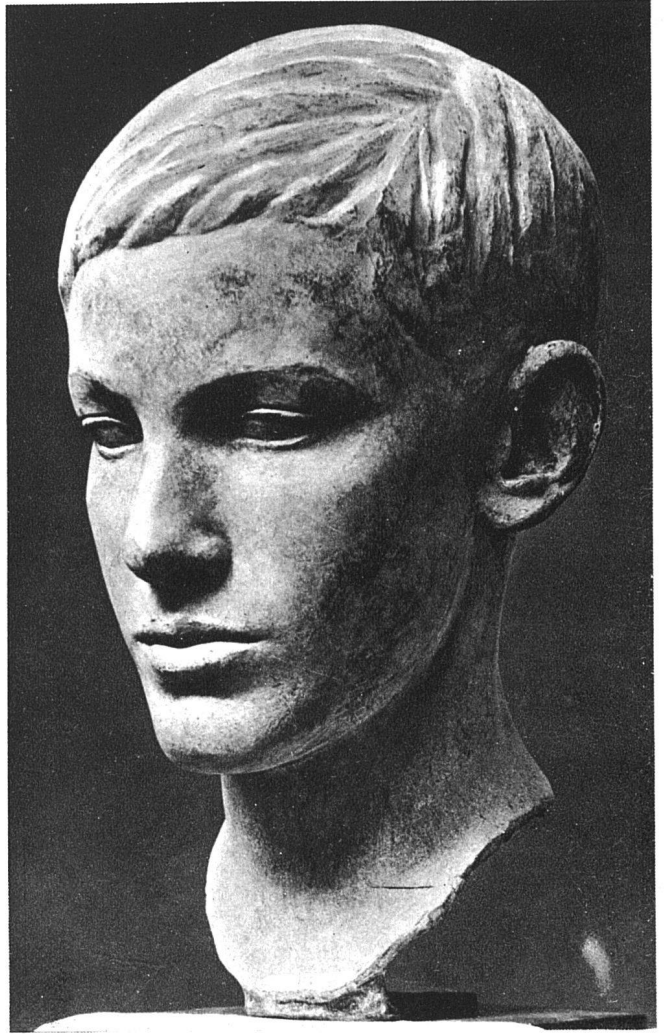
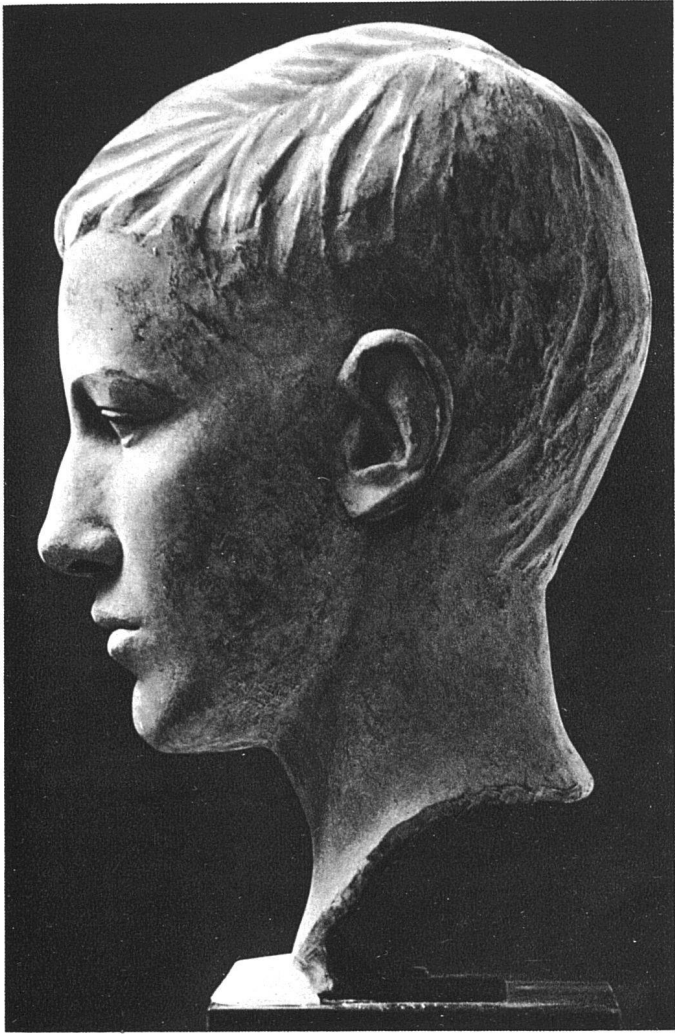
Der Bildhauer Max Fueter ist 1898 in Bern geboren. Er besuchte die städtischen Schulen bis zur Maturität; 1920 und 1922 Studienaufenthalte in Berlin und Paris; 1926—29 Berlin; Winter 1930 Rom, seither in Wabern bei Bern.

An öffentlichen Aufträgen hat der Bildhauer bisher ausgeführt: 1926 eine 1,40 m hohe Brunnenfigur in Bronze im städtischen Gymnasium Bern; 1928 eine Bronzette an der Turnhalle Altenberg; 1932 lebensgrosse Kniende in der Friedhofanlage der Diakonissen auf dem Schosshalde-Friedhof Bern (siehe «Werk» Juni 1934, S. 172); 1934 Brunnenfigur eines Diskuswerfers auf dem Trinkbrunnen im Aarebad Bern («Werk» Juni 1934, S. 173); 1935 «Guter Hirte» an der Kirche in Lyss, Steinguss 3,50 m hoch; 1936 Figur auf dem Familiengrab T. im Bremgarten-Friedhof Bern, Kalkstein.

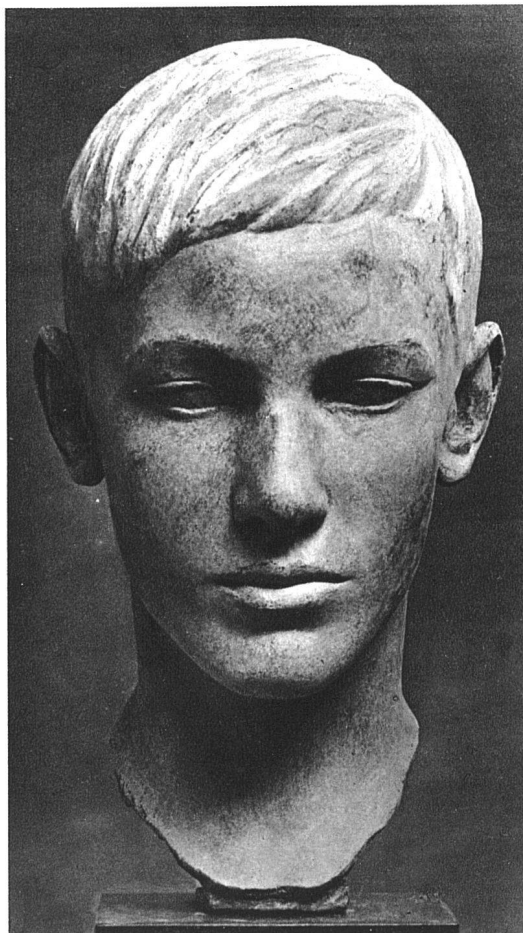


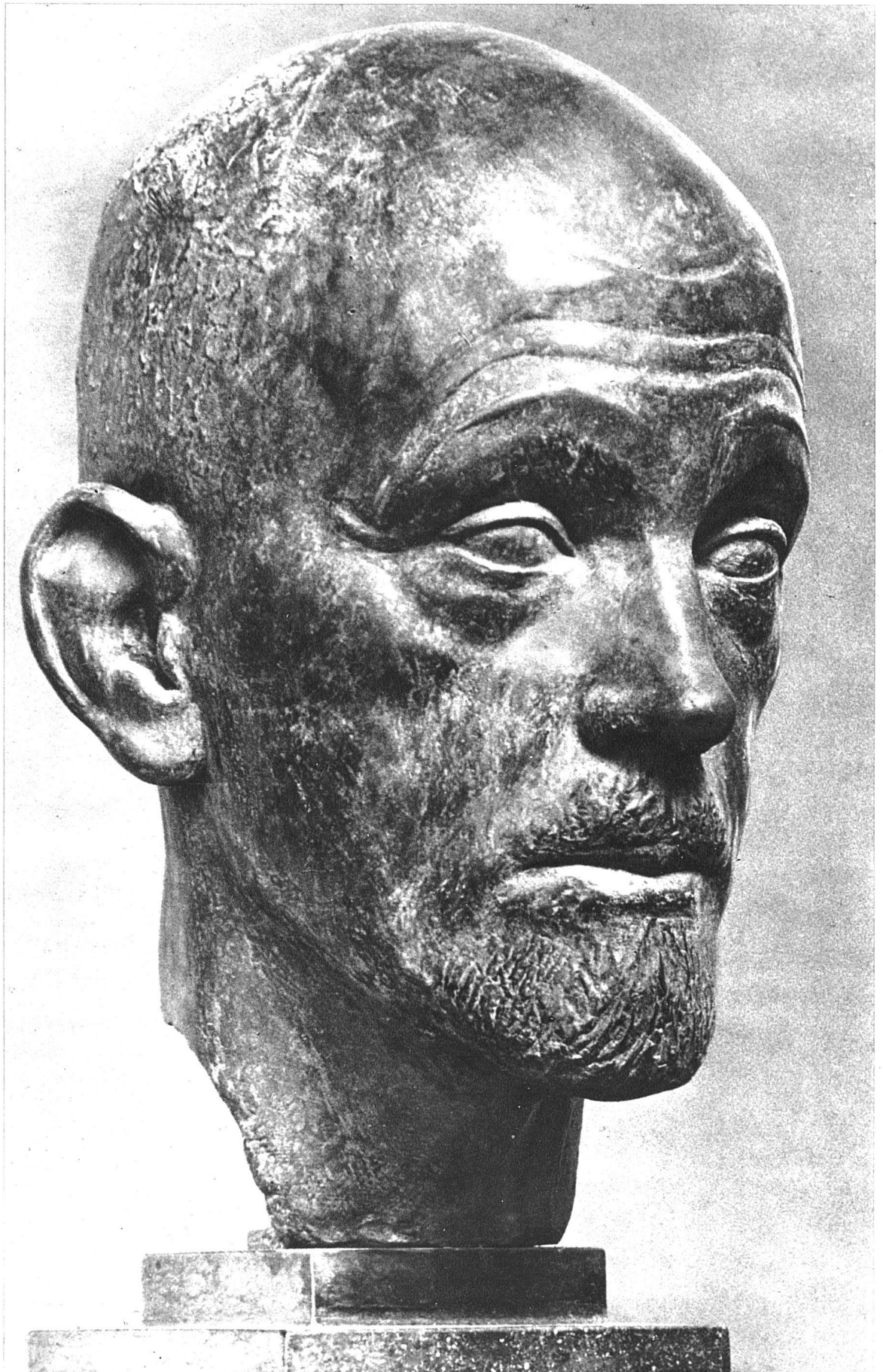
Max Fueter, Bildhauer, Bern
Knabenfigur, Bronze, lebensgross, 1932



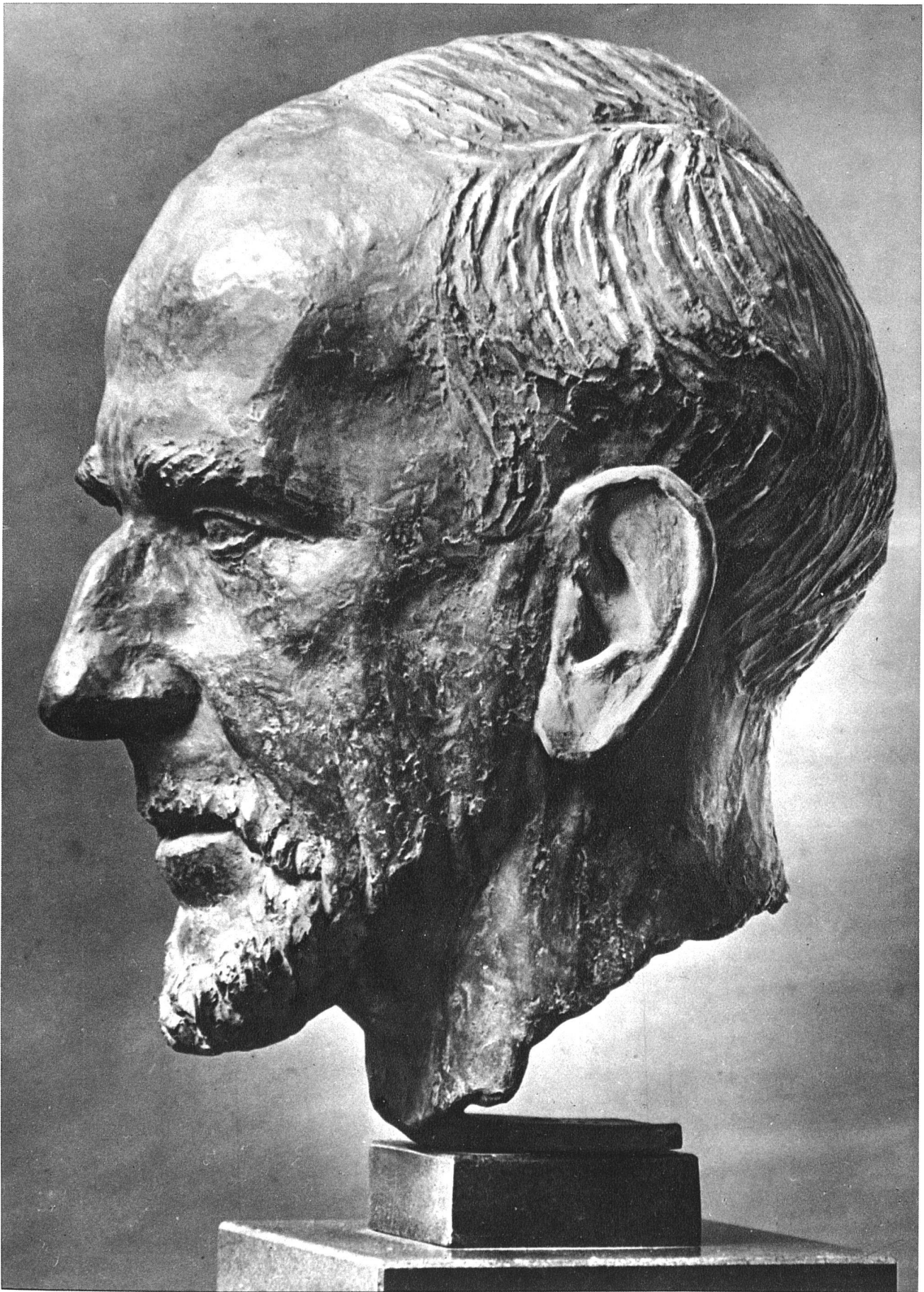


Max Fueter, Bildhauer, Bern
Knabekopf in patinierter Bronze,
lebensgross, 1933

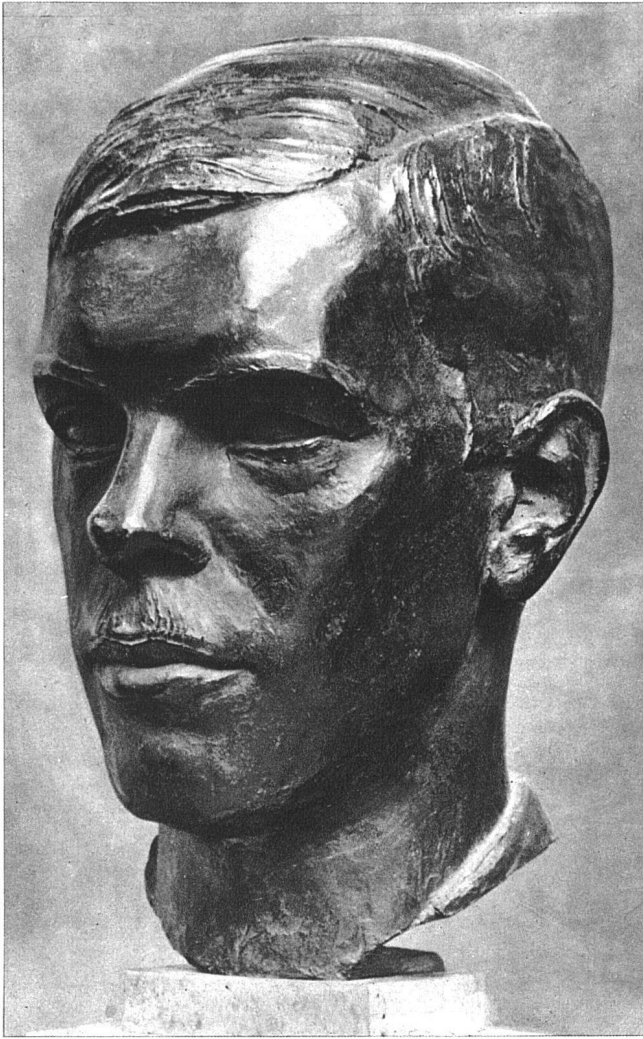




Max Fueter, Bildhauer, Bern. Porträtkopf des Architekten Hans Klauser, Bern. Bronze, lebensgross, 1934



Max Fueter, Bildhauer, Bern. Porträtkopf des Malers Ernst Kreidolf, Bern. Bronze, lebensgross, 1933



Porträtköpfe von Max Fueter, Bern

oben links:
Der Maler Victor Surbek, Bern
Bronze, lebensgross, 1928

oben rechts:
Der Cellist Lorenz Lehr
Bronze, lebensgross, 1933

nebenstehend:
Der Philosoph Richard Kroner
Bronze, lebensgross, 1927

